

EDITORIAL

**Rückenschmerzen –
höllisch, aber harmlos?**

Vier Fünftel haben es schon einmal erlebt: Es zieht und sticht im Kreuz oder Nacken, und manchmal schiesst der Rückenschmerz so heftig ein, dass er den ganzen Körper lahmlegt. Eine aktuelle Bevölkerungsbefragung von GfK im Auftrag der Rheumaliga Schweiz bringt Alarmierendes zutage: Neun von zehn Rückenschmerz-Betroffenen - rund 4.5 Millionen Menschen in der Schweiz – sind im Alltag durch ihre Beschwerden beeinträchtigt und eine Person von fünf leidet sogar mehrmals wöchentlich unter den Schmerzen. Jeder Vierte mit Rückenproblemen fällt innerhalb eines Jahres sogar tage- bis monatelang deswegen aus: Schweizerinnen und Schweizer können insgesamt an mehr als 10 Mio. Tagen pro Jahr nicht zur Arbeit gehen, nicht an der Schule oder dem Studium teilnehmen oder ihre Hausarbeit verrichten. Rückenschmerzen kosten die Gesellschaft nach wie vor mehrere Milliarden jedes Jahr.

Fit im Kopf, aber eher faul

Dabei ist die Bevölkerung gut informiert über die Ursachen von Rückenschmerzen, nützliche Präventionsmassnahmen und sinnvolle Behandlungsformen. Sogar psychischer Stress im Beruf oder Alltag ist heute als Faktor, der Rückenschmerzen verursachen kann, bekannter und „salonfähig“. Dennoch bekommen Herr und Frau Schweizer ihre Rückenbe-

schwerden nicht in den Griff. Zum einen, weil die Arbeitnehmer mit körperlichen Berufen immer noch Überbelastungen ausgesetzt sind. Und zum andern, weil sich ein Grossteil der Gesellschaft im Alltag nicht genug bewegt. Vier von zehn Schweizern kommen nicht einmal auf eine Stunde Bewegung pro Tag in Form von Gehen, Spazieren, Treppen steigen usw.

Aktionswoche Rückengesundheit: 12 – 16. September

Aus diesem Anlass bietet die Rheumaliga Schweiz zehn öffentliche Gesundheitstage mit Fachvorträgen und persönlicher Beratung. Die Aktionswoche steht unter dem Patronat von Bundesrat Didier Burkhalter sowie der kantonalen Gesundheitsdirektoren der Veranstaltungsorte. Interessierte, Betroffene und Health Professionals finden Tests, Bewegungs-Tipps und Schnupperlektionen in der Ausstellung „Rückengesundheit aktiv“ sowie drei hochkarätige Fachreferate zu Bewegung/Training, Ergonomie im Alltag und den aktuellen Behandlungsmöglichkeiten aus medizinischer Sicht. Programme auf www.rheumaliga.ch

Herzlich willkommen!

Valérie Krafft, Geschäftsleiterin
Rheumaliga Schweiz

Zusatzinformationen:
www.rheumaliga.ch

Kontakt:
info@rheumaliga.ch

GESUNDHEITS- &
SOZIALPOLITIK**Kürzung der
Subventionen an die
Gesundheitsligen**

Ende Mai hat das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) allen nationalen Dachorganisationen der privaten Behindertenhilfe, die einen Leistungsvertrag gemäss Art. 74 des Bundesgesetzes über die Invalidenversicherung (IVG) haben, die Modalitäten der künftigen Ausgestaltung dieser Subventionen mitgeteilt. Davon betroffen ist auch die Mehrheit der GELIKO-Mitglieder, die durch diese Praxisänderung des BSV in den kommenden Jahren teilweise sehr markante finanzielle Einbussen erleiden werden. Die damit verbundene Schwächung der Gesundheitsligen ist gesundheits- und sozialpolitisch äusserst problematisch und für die Ligen bedrohlich.

Auf dringendes Ersuchen der GELIKO hat Bundesrat Burkhalter zusammen mit Vertretern des BSV eine Delegation der GELIKO empfangen, um die Situation zu diskutieren. In einer konstruktiven Aussprache konnten die Auswirkungen der geplanten Subventionskürzungen diskutiert werden. Der gesundheits- und sozialpolitische Nutzen der Arbeit der Gesundheitsligen war dabei unbestritten. Noch sind für die einzelnen GELIKO-Mitglieder nicht alle Details ausdiskutiert, doch wird die konsequente Umsetzung der geltenden Rechtsnormen unweigerlich dazu führen, dass die Beiträge gemäss

Art. 74 IVG ab 2013 für verschiedene Gesundheitsligen empfindlich gekürzt werden. Eine GELIKO-interne Arbeitsgruppe wird die Konsequenzen dieser Kürzungen im Detail durchleuchten und der Vorstand verfolgt dieses Geschäft mit grösster Aufmerksamkeit. Für die betroffenen Gesundheitsligen gibt es letztlich zwei Möglichkeiten: entweder es lassen sich für ihre bisher mit Subventionen teilweise unterstützten Aktivitäten und Angebote andere Geldquellen erschliessen oder die entsprechenden Dienstleistungen der Ligen müssen reduziert bzw. ganz abgebaut werden. Für den Fall, dass sich in den kommenden Monaten keine akzeptablen Lösungen abzeichnen, wird der Vorstand der GELIKO im Austausch mit den Mitgliedern der GELIKO versuchen, strategische Alternativen zu entwickeln und allenfalls erneut auf der politischen Ebene aktiv werden.

Kontakt:
tschirky@geliko.ch

UN-Gipfeltreffen zu nichtübertragbaren Krankheiten

In New York findet am 19. und 20. September 2011 das UN-Gipfeltreffen zu nichtübertragbaren Krankheiten statt. Ziel des Gipfeltreffens ist es, die Herausforderungen rund um die globale Ausbreitung von chronischen Krankheiten zu diskutieren und ins öffentliche Bewusstsein zu bringen. Die GELIKO hat sich im vergangenen Jahr mit einem Schreiben an Bundesrätin Calmy-Rey und Bundesrat Burkhalter gewandt und Sie gebeten, sich für das Zustandekommen eines solchen Gipfeltreffens bei den Vereinten Nationen einzusetzen. Mitglied der Schweizer Delegation ist – neben Vertreterinnen

und Vertretern der zuständigen Bundesstellen, der Schweizer Zivilgesellschaft und der Schweizer Privatwirtschaft – auch Ursula Zybach, Präsidentin von Public Health Schweiz und Mitglied der Geschäftsleitung der Krebsliga Schweiz.

Zusatzinformationen:
www.ncdalliance.org/summitfaq

AKTEURE & PLATTFORMEN

GELIKO an Public Health Konferenz in Basel

Wie im letzten Newsletter angekündigt, war die GELIKO als Konferenz-Partnerin an der Swiss Public Health Conference vom 25.-26. August in Basel engagiert. Mehr als 400 Fachleute haben an der erfolgreichen Konferenz zum Thema „Chronische Krankheiten – eine globale Herausforderung“ teilgenommen, um sich mit einer Vielfalt von Perspektiven auf chronische Krankheiten auseinanderzusetzen.

Zwei der insgesamt 22 Workshops wurden von Vertreterinnen und Vertretern der Gesundheitsligen bestritten. Sowohl der Workshop „Chronische Krankheiten – Herausforderungen für die Kommunikationsarbeit von Schweizer Public Health Akteuren“ als auch der Workshop „Patientenschulung: sehr wirksam und doch oft vernachlässigt“ waren sehr gut besucht und führten zu interessanten Diskussionen.

Als Nationalrätin von Basel hatte GELIKO-Präsidentin Silvia Schenker sozusagen ein „Heimspiel“. Anlässlich ihres Begrüssungsreferates zu Beginn des zweiten Konferenztages, konnte sie unter anderem auf die wichtige Rolle der Ligen

im Gesundheits- und Sozialversicherungssystem der Schweiz hinweisen.

Mit einem grossen Stand an der Konferenzausstellung hat die GELIKO in enger Zusammenarbeit mit Vertreterinnen und Vertreter ihrer Mitglieder die Gelegenheit genutzt, die Vielfalt der Aktivitäten und Angebote der Gesundheitsligen darzustellen. Zwar konnte das begehbare Darmmodell der Krebsliga aus feuerpolizeilichen Gründen kurzfristig nicht aufgestellt werden, doch hatten die Ligen den Besucherinnen und Besuchern trotzdem einiges zu zeigen (z.B. das Selbstlern-Kit zur Lebensretung der Schweizerischen Herzstiftung, den Verhütungskoffer der Aids-Hilfe oder eine Sauerstofftankstelle der Lungenliga). Verschiedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gesundheitsligen und der GELIKO-Geschäftsstelle standen zudem während der ganzen Konferenzdauer interessierten Besuchern für Gespräche zur Verfügung.

Zusatzinformationen:
<http://sph11.organizers-congress.ch/welcome.php>

Kontakt:
ulber@geliko.ch

Petition für Sammelklagen

Im Falle von Massenschäden fehlt den Schweizer Konsumentinnen und Konsumenten ein wirksames Mittel, gemeinsam ihre Rechte in der Gruppe vor Gericht durchzusetzen. Bei hohen Streitwerten ist das Risiko eines Prozesses so hoch, dass niemand zu prozessieren wagt. Studien belegen, dass wesentlich mehr Geschädigte von ihrem Recht Gebrauch machen würden, könnten sie gemeinsam mit anderen klagen. Während andere Staaten in Europa das In-

strument der Sammelklage eingeführt haben, ohne dass dadurch amerikanische Verhältnisse entstanden sind, existiert in der Schweiz weiterhin kein ähnliches Instrument.

Im September wird im Nationalrat eine Motion eingereicht, mit der die Einführung der Sammelklage in der schweizerischen Zivilprozessordnung verlangt wird. Parallel dazu sammelt die Stiftung für Konsumentenschutz Unterschriften für eine Petition, um dieses Anliegen zu unterstützen.

Zusatzinformationen:

<http://konsumentenschutz.ch/petitionen/sammelklage>

GELIKO THEMEN

Mitbestimmung konkret: Gründungsversammlung der «Patientenkoalition Schweiz»

Unter dem Namen «Patientenkoalition Schweiz» nimmt am 10. September 2011 das Konzept der delegierten Mitbestimmung auch in der Schweiz konkrete Gestalt an. An diesem Tag wird in Bern ein neuer Verein gegründet, der in einem ersten Schritt Krebsbetroffenen und ihren Angehörigen dazu dienen soll, ihre Anliegen gegenüber allen gesundheitspolitischen Akteuren direkt und koordiniert einzubringen. Der anstehenden Vereinsgründung vorausgegangen ist eine Initiative der Krebsliga Schweiz. In Zusammenarbeit mit ihrem Patientenbeirat und diversen Partnerorganisationen ist es ihr gelungen, den Anstoss zur Schaffung eines solchen Patientengremiums zu geben. 60 Erstunterzeichnende bekundeten am 29. Mai 2010 an einer Gründungsplattform den Willen zur Bildung einer selbstständigen, nationalen Patientenkoali-

tion. Jetzt ist das Programm zum offiziellen Gründungsanlass konzipiert, sind die provisorischen Statuten erarbeitet. Am 10. September 2011 sollen diese verabschiedet und der Vorstand gewählt werden. In einem weiteren Schritt will sich der noch junge Verein dann auch für weitere Patientengruppen öffnen.

Die Gründungsversammlung der «Patientenkoalition Schweiz» findet am Samstag, 10. September 2011, 9–16 Uhr, im Kornhausforum Bern statt. Eine rege Teilnahme seitens Interessierter ist sehr erwünscht. Informationen und Anmeldungen finden Sie unter www.krebsliga.ch/patientenkoalition

Zusatzinformationen:

www.krebsliga.ch/patientenkoalition

GELIKO MITGLIEDER

Think Tank zum Thema Allergien

Vom 17. bis 20. Juli fand in Davos das erste «Global Allergy Forum» statt. Über 40 weltweit renommierte Wissenschaftler aus dem Gebiet der Allergologie und verwandten Forschungsdisziplinen diskutierten über bestehende Probleme, neue Lösungsansätze und mögliche Aktionspläne, welche in fünf Workshops erarbeitet wurden. Die Ergebnisse und Erkenntnisse der Experten, unter ihnen zwei Nobelpreisträger, sollen noch in diesem Jahr in einer «Davoser Erklärung» zusammengefasst werden. Das «Global Allergy Forum» kam auf Initiative von CK-CARE (Christine Kühne-Center of Allergy Research and Education) zustande. Zwischen diesem international tätigen Allergieforschungszentrum in Davos und der Stiftung aha!

besteht seit Anfang 2011 eine Partnerschaft. Namentlich im Bereich Prävention und Schulungen sollen Projekte für Allergiebetreffende gemeinsam umgesetzt und angeboten werden.

Zusatzinformationen:

www.ck-care.ch

29. Oktober 2011: Welt-Psoriasis-Tag

Wie jedes Jahr führt die SPVG im Rahmen des Welt-Psoriasis-Tags in verschiedenen Schweizer Städten Standaktionen durch.

Am Samstag, 29. Oktober 2011 werden folgende Informationsstände von Mitgliedern der SPVG betreut:

- Basel: Claraplatz (Kiosk), von 10.00 bis 16.00 Uhr
- Bern: auf dem Kornhausplatz, von 10.00 bis 16.00 Uhr
- Genf: Place du Molard, von 10.00 bis 16.30 Uhr
- St. Gallen: Marktgasse beim Brunnen, von 10.00 bis 16.00 Uhr
- Aarau: Igelweid, von 10.00 bis 15.00 Uhr
- Lausanne: Place de la Palud, von 08.00 bis 13.00 Uhr

Zusatzinformationen:

www.spvg.ch

Kontakt:

info@spvg.ch

IMPRESSUM

Interne Publikation der GELIKO – Schweizerische Gesundheitsligen-Konferenz, Josefstrasse 92, Zürich.
www.geliko.ch

Redaktion: Erich Tschirky

Empfängerkreis: Geschäftsstellen der GELIKO-Mitglieder

Kopieren und Weiterverbreiten erwünscht; auszugsweise Kopieren mit Quellenangabe erlaubt.

GELIKO AGENDA

Anlass	Zeit & Ort	Bemerkungen
GELIKO Vorstandssitzung 11-6	Montag, 17. Oktober 2011, 13:45 – 16:15 Uhr, Haus der Gesundheitsligen, Mittlere Strasse 35, 4056 Basel	Neues Datum (vormals 6. Oktober 2011)
GELIKO Mitgliederversammlung 11-2	Mittwoch, 23. November 2011, 13:45 – 16:15 Uhr, GELIKO, Josefstrasse 92, 8005 Zürich	